

Essay schreiben

Def.:

Ein Essay ist eine Abhandlung, die eine literarische oder wissenschaftliche Frage in knapper und anspruchsvoller Form behandelt.

Allgemeines:

- **Ausgangspunkt** für einen kritischen Essay ist in der Regel ein Problem, eine strittige Frage oder eine These, die in dem Essay dann bewusst subjektiv diskutiert werden soll.
- Der **Einstieg** in den Essay/in das Thema braucht einen Aufhänger: Das kann ein aktuelles Ereignis sein, oder auch eine persönliche Begebenheit.
- **Wissenschaftlichkeit UND persönliche Positionierung:** Es geht um die kritische Beurteilung und das Abwägen wissenschaftlicher Positionen, wobei kein Anspruch auf vollständige Darstellung in allen Details erhoben wird. Gleichzeitig hat man als AutorIn die Möglichkeit, diese wissenschaftlichen Erkenntnisse zusammen mit eigenen persönlichen Beobachtungen und Eindrücken zu schildern. Wo persönlich Position bezogen wird, sollte dies durch eindeutige Formulierungen gekennzeichnet sein, z.B.: Ich meine...; Nach meiner Beurteilung.....
- Als Motivation kann man sich vor Augen halten, dass der/die LeserIn durch die Lektüre des Essays einen **Denkanstoß** erhalten möchte und den diskutierten Sachverhalt nach der Lektüre in einem anderen Licht betrachten wird.

Ziel: Die Entwicklung eigener Überlegungen oder Positionen, die über das reine Wiedergeben der verwendeten Texte hinausreicht, wobei die eigene These plausibel, beweisbar und bescheiden sein sollte.

Gliederung wünschenswert: Einleitung, Hauptteil und Schluss

Die jeweiligen Teile müssen jedoch nicht formal mit 1.1. bis 3.3. ausgewiesen werden, stattdessen kann mit Absätzen gearbeitet werden

- **Einleitung:** Ausgangspunkt des Diskussionspapiers, Problemstellung und Relevanz der Fragestellung erläutern; es folgt die Ankündigung der eigenen Position, also der These, die im Hauptteil behandelt wird.
- **Hauptteil:** Argumentation besteht zunächst aus der Darstellung ausgewählter Kernaussagen zur Fragestellung, die im Folgenden verdichtet, analysiert oder widerlegt werden. Im Vordergrund steht die plausible Erläuterung der eigenen Position, die mit (fremden und eigenen) theoretischen Argumenten und praktischen/empirischen Beispielen unterfüttert werden sollte.

- **Schlussenteil:** sollte die zentrale Argumentation noch einmal kurz zusammenfassen und ein Fazit ziehen. Nicht alle Argumente werden dabei wiederholt, sondern zusammen verdichtet auf den Punkt gebracht. Der Schluss soll eigene Wertungen enthalten, kann aber auch auf neue Fragen, die sich aus der Behandlung des Themas ergeben, aufmerksam machen.

Quellen:

- Zur Stützung von Argumenten kann man sich auf unterschiedliche Materialien wissenschaftlicher oder außerwissenschaftlicher Herkunft zurückgreifen:
 - Statistiken, Daten, Fakten
 - wissenschaftliche Positionen (Theorien, Meinungen)
 - Autoritäten des eigenen Fachs oder der Wissenschaft allgemein
 - eigene Ansichten und Lösungsvorstellungen zu dem Problem
 - soziale, wissenschaftsethische oder allgemein menschliche Wertvorstellungen
- Als Quellen können dabei jegliches Dokument und jedes Medium herangezogen werden: wissenschaftliche Texte, Zeitungsartikel, Filme, Literatur, Fernsehsendungen etc.

Formales:

- Innerhalb eines Essays sind keine Quellenverweise im Text und kein wissenschaftliches Belegen notwendig. Wenn zitiert oder auf Gedanken anderer AutorInnen zurückgegriffen wird, sollte aber dennoch klar werden, wessen Überlegungen verwendet wurden. Die Urheberschaft wird dabei einfach als Aussage im Text platziert (Bsp. „Wie bei Rucht nachzulesen...“, „Bei diesem Argument von Rucht...“, „Dazu meinte Rucht...“ etc.).
- Faustregel: Eigener und fremder Text bzw. Gedanken müssen immer klar unterscheidbar sein.
- Fußnoten sollten vermieden werden.
- Am Ende des Essays muss ein Verzeichnis der verwendeten und zitierten Literatur stehen, wobei es im Gegensatz zur Hausarbeit nicht darauf ankommt, eine bestimmte Anzahl an Quellen angeben zu können.